



STADT DEGGENDORF
www.donau-anzeiger.de

Inzidenzwert liegt bei 47,7

Deggen Dorf. (red) Der Corona-Sieben-Tage-Inzidenzwert lag am Donnerstag nach Angaben des Robert-Koch-Instituts im Landkreis bei 47,7. Bisher sind 150 Menschen an oder mit Corona verstorben. Aktuell befinden sich zehn Fälle in intensivmedizinischer Behandlung, fünf werden invasiv beatmet.

Biergarten-Konzerte: Karten jetzt erhältlich

Deggen Dorf. (red) Ab sofort sind die Eintrittskarten für die Biergarten-Konzerte im Stadthallenpark online bei www.okticket.de oder der Tourist-Info käuflich zu erwerben. Die Termine: 26. Juni Stadtkapelle Deggen Dorf; 3. Juli Stefan Otto; 10. Juli Tom und Basti; 17. Juli Landluft; 24. Juli Spirifankerl; 31. Juli Zwoa wia Bonnie und Clyde (Theater); 7. August Betty und Miss Jones; 14. August Schleudergang.

Flusssegnung an der Donau

Deggen Dorf. (red) Zum achten Jahrtag der Hochwasserkatastrophe findet am Freitag, 4. Juni, um 19 Uhr eine Flusssegnung statt. Treffpunkt und Beginn direkt an der Donau (bei den Pferdekoppeln). Es gelten die Abstandsregeln und die Maskenpflicht.

Pegelstand der Donau

Deggen Dorf. (red) Der Pegelstand der Donau betrug gestern um 11.30 Uhr 3,28 Meter. Am Mittwoch um 11 Uhr war der Wert 3,35 Meter.

Die Polizei meldet

Ohne Führerschein am Steuer

Deggen Dorf. (red) Fahnder der Verkehrspolizeiinspektion Deggen Dorf kontrollierten am Mittwoch um 20.45 Uhr auf dem A 3-Parkplatz Isarmündung ein Auto mit süddeutscher Zulassung. Bei der Überprüfung des Fahrers und gleichzeitig Halters wurde festgestellt, dass gegen ihn in Deutschland eine amtliche Anordnung einer Fahrerlaubnisperre nach Fahrerlaubnisentzug besteht. Die Weiterfahrt wurde unterbunden, und ein Strafverfahren wurde eingeleitet.

Geldbörse aus Auto gestohlen

Deggen Dorf. (red) Zeugen gesucht: Am Samstag gegen 11.30 Uhr war eine Autofahrerin auf dem Gelände des Recyclinghofes in Fischerdorf unterwegs und entlud dabei die verschiedensten Wertstoffe. Ihr weißes Auto hatte sie unvergeschlossen abgestellt. Ein Dieb muss einen unbeobachteten Augenblick genutzt haben und stahl die Geldbörse, die im Wageninneren abgelegt war. Hinweise an die Polizei.

Hauswände beschmiert: Zeugen?

Hengersberg. (red) In der Nacht zum Mittwoch wurden an der Bahnhofstraße in Hengersberg mehrere Hauswände mit Schriftzügen in schwarzer Farbe beschmiert und dadurch beschädigt. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise.



Die „Landpartie“ heißt nicht nur Menschen, sondern auch viele Tierarten willkommen.

Fotos: König

„Gartenbaden“ in der „Landpartie“ Barbara Königs Kleinod mit der Auszeichnung „Bayern blüht – Naturgarten“ zertifiziert

Von Jutta Lehmann

Ein schönen Garten hatten Barbara König und Alexander Gruber schon immer. Mit „schön“ ist allerdings nicht aufgeräumt und sauber gemeint, sondern wild und naturnah. Der Garten in der „Landpartie“ ist nun vom Landratsamt genau dafür ausgezeichnet worden.

Naturnähe und ökologisches Bewirtschaften ist das Motto unter dem Barbara König und Alexander Gruber die „Landpartie“ als Ladengeschäft seit Mai 2004 führen. „Das schafft natürliches Ambiente für draußen und drinnen“, sagt Barbara. Vor kurzem begutachtete eine Delegation des Landratsamtes ihren Garten und hat ihn für würdig befunden, ihm diese Auszeichnung zu verleihen.

„Noch nie Gift gespritzt“

Barbara König hat sich quasi in letzter Minute „aus einer spontanen Aktion heraus“ dafür beworben. „Wir haben noch nie Gift gespritzt“, erzählt sie stolz, „und das merkt man auch im Ökosystem, weil dann nämlich alles von selbst geregelt wird. Ich freue mich, dass das auch jetzt auf diese Art und Weise gewürdigt wird!“ Der wild-romantische Garten der Landpartie ist untergebracht in einem bäuerlichen Anwesen am Rande des niederbayerischen Weilers Sicking. Hier wandeln Besucher zwischen Steinfiguren und Rosenbüschen, Rankhilfen und Gartenteich, Gartenmöbeln und alten Obst- und Holunderbäumen.

Vogelgezwitscher abseits vom Zivilisationslärm

„Manche Leute können das gar nicht aushalten, dass hier und da mal was ‘unordentlich’ ausschaut, und spritzen das kleinste Blättchen ‘Unkraut’, das es wagt, zwischen Pflastersteinen hervorzulugen oder gar im Blumenbeet, gnadenlos tot. Manche fingen früher auch dann tatsächlich an, bei mir im Garten Unkraut zu zupfen und Brenneseln auszureißen, oder meinten, dass mein Apfelbaum gefällt werden müsse, weil der ja hohl sei! Ich bin dann immer ganz entsetzt und weise sie darauf hin, dass genau das die Wohnung von vielen Insekten und Vögeln ist. Aber mittlerweile haben sich die Leute auch etwas geändert. Manche, nicht alle, aber die kommen auch dann nicht mehr zu mir. Und die, denen es hier gefällt, die kommen eh deswegen“, erzählt sie lachend. „Ich erkläre den Leuten auch gerne, dass das komische Geräusch, das sie hören, die Gelb-



Ein wildromantischer Weg in ein kleines Gartenparadies.

bauchunke in meinem Teich ist, oder sage ‘schaun’S und hören’S, wie viele Vögel wir hier haben!’ Viele Leute hören die Vögel gar nicht mehr, weil sie daheim vielleicht zu viel Umweltgeräusche haben. Hier, abseits vom Zivilisationslärm, hören die Menschen das Vogelgezwitscher und Grillenzirpen und merken, wie wohl ihnen das tut.“ Eine Art Waldbaden nur im Garten, also „Gartenbaden“. „Das ist auch für mich eine Wohltat und bestärkt mich, wenn ich extra Totholz liegenlasse, um der Tierwelt Unterschlupf zu bieten. Gerade jetzt, in der Coronazeit, merke ich, wie viel Freude mir die Beschäftigung im Garten macht, weil ich vor Corona kaum Zeit dafür hatte.“ Barbara König lässt aber nicht nur Totholz liegen, sie schafft auch aktiv Le-

bensraum für die immer seltener gewordenen Insekten oder auch für Igel. „Ich interessiere mich sehr für Wildbienen.“ Um dieses Thema geht es auch bei Vorträgen, die bei ihr „hoffentlich bald wieder“ stattfinden werden, im Rahmen des Streuobstkompetenzzentrums Lalling. Zum Beispiel um Garten und Mythologien von Jakob Wunsch und seinen Musikern, die ihn dabei begleiten, oder um die Symbiose von Käfern, die ins Totholz Löcher machen, und den Bienen, die dort wiederum eine Behausung finden.

Wo Natur im Garten ist, da fühlt sich der Mensch so richtig wohl. Der Garten ist ein Ort der Erholung und Entschleunigung für Menschen. Ein Naturgarten ist daher in ganz besonderer Weise auch Lebensraum und Heimat für viele Pflanzen und

Tiere. Der Erhalt und die Förderung der heimischen Tierwelt im Garten sind gerade heute, in Zeiten des Artensterbens, von unschätzbbarer Bedeutung. Ein Naturgarten fordert eine lebendige Vielfalt von Lebensräumen, eine bunte Mischung vom Bauerngarten bis zur Blumenwiese und vom Trockenbiotop bis zum Gartenteich.

Biodiversität ist heute von unschätzbarem Wert

Der Garten von Barbara König erfüllt in vielerlei Hinsicht daher die Kriterien, die für eine Zertifizierung als Naturgarten gefordert sind. Neben dem selbstverständlichen Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und chemisch-synthetische Dünger darf auch kein Torf zur Bodenverbesserung verwendet werden. „Ich habe meinen eigenen Kompost und verbessere auch den Boden zum Beispiel unter dem Apfelbaum mit Pappkarton, den ich liegen und verrotten lasse, oder mit Permakultur. Ich ziehe extra Knoblauch und Studentenblumen, um die Schädlinge vom Obst und Gemüse fernzuhalten.“

Doch selbst ein Naturgarten will gepflegt sein. Naturgarten bedeutet nicht nur, der Wildnis freien Lauf zu lassen, sondern meint das bewusste Gestalten im Einklang mit der Natur. In der Gartenbewirtschaftung heißt das, mit der Natur zu arbeiten und nicht gegen sie anzukämpfen. Von natürlichen Lebenskreisläufen lernen, heißt für den Gartenbesitzer Kompostwirtschaft zu betreiben, das Fördern von Nützlingen, Mischkultur und Fruchtfolge im Gemüsebeet zu planen, auf richtige Bodenpflege zu achten und Regenwasser zu nutzen. Ein stabiles ökologisches Gleichgewicht sollte das Ziel der gärtnerischen Pflege sein.

Mit Nutz- und Blumengarten und wilden Ecken mit Insektenhotels, Laubbäumen, Beerensträuchern und dem Zulassen von Wildkraut sorgt Barbara König für eine hohe ökologische Vielfalt und Biodiversität. Sie benutzt natürlich nur umweltfreundliche Materialien und sammelt auch das Regenwasser. Mit der Gartenplakette „Bayern blüht – Naturgarten“ setzt Barbara König an ihrem Gartenzaun nun auch ein für jeden Besucher sichtbares Zeichen für eine nachhaltige und ökologische Gestaltung und Bewirtschaftung ihres Privatgartens.

„Von Anfang an haben wir in dieser stimmungsvollen Atmosphäre Lesungen, Konzerte und Ausstellungen veranstaltet. Nicht nur hierfür, sondern auch für die Auszeichnungen, die der natürliche Weiler Sicking erhalten hat, sind wir überregional bekannt, und jetzt kommt noch eine Auszeichnung dazu“, freut sich Barbara.